

„Ein neuer Denkrahmen für seelische Gesundheit in der Pfalz: Kommunikationsbedarfe, -chancen und -herausforderungen“

Task 1a: Von der Definition von psychischer Gesundheit als Abwesenheit von Krankheit und von einem funktionalistischen Verständnis hin zu einer Definition von psychischer Gesundheit als Wohlbefinden

Task 1b: Von einem Fokus auf Risikofaktoren und deren Reduktion hin zu einem Fokus auf Schutzfaktoren und Resilienz und deren Stärkung

→ **Kommunikationsempfehlung 1:** Definition psychischer Gesundheit und Fokus auf Schutzfaktoren sowie Resilienz und Etablierung eines grundlegend ressourcenorientierten Verständnisses von psychischer Gesundheit

Task 2a: Von einem dichotomen Verständnis von psychisch krank/psychisch gesund hin zu einem Verständnis von psychischer Gesundheit als Spektrum

Task 2b: Von einem Verständnis von Resilienz und Bewältigungsfähigkeit als Konstante und gegebenem Zustand hin zu einem Verständnis von Resilienz als erlernbare und veränderliche Ressource

→ **Kommunikationsempfehlung 2:** Etablierung eines Verständnisses von psychischer Gesundheit als Spektrum und als veränderlich

Task 3: Von einem Verständnis von psychischer Gesundheit als individuelles Thema hin zu einem Verständnis, dass psychische Gesundheit alle angeht

→ **Kommunikationsempfehlung 3:** Etablierung eines Bewusstseins für die Relevanz psychischer Gesundheit auf allen sozialen Ebenen

Task 4: Von der Verantwortungsdelegation auf das Gesundheitssystem hin zum Bewusstsein der Handlungsfähigkeit der gesamten Gesellschaft

→ **Kommunikationsempfehlung 4:** Aufzeigen sozialer Handlungsfähigkeit

Task 5: Von psychoedukativen Aufklärungsansätzen hin zu beteiligungsorientierten, interaktiven und mehrstufigen Mobilisierungsstrategien

→ **Kommunikationsempfehlung 5:** Mobilisierung von Advocates